

Peter Seyffardt

Mitglied des Hessischen Landtags

PRESSEINFORMATION

Peter Seyffardt, Schlossplatz 1-3, 65183 Wiesbaden

Telefon: 0611/350695 Telefax: 0611/3501695, Email: p.seyffardt@ltg.hessen.de

12.05.2012 / PS 52 / daf

Bahnlärm-Demo in Rüdesheim - MdL Seyffardt mitten unter den Menschen

Peter Seyffardt: „Alternativstrecke muss das Ziel bleiben – Graugussbremsen müssen bis 2020 verboten sein“

RÜDESHEIM: Der CDU-Landtagsabgeordnete Peter Seyffardt (Eltille-Martinsthal) war am Samstag während einer Bahnlärm-Demonstration in Rüdesheim mitten unter den Demonstranten, um seine Solidarität mit den lärmgeplagten Bürgerinnen und Bürgern zum Ausdruck zu bringen. Am Rande der Demonstration machte Seyffardt erneut deutlich, welche Maßnahmen kurz- und langfristig zu anzustreben sind, um die Situation zu verbessern.

„Die Alternativstrecke muss weiter unser Ziel sein. Die Möglichkeit wird gerade in einer Machbarkeitsstudie des Bundes neben weiteren Alternativen geprüft. Fest steht: Der Status Quo ist inakzeptabel“. Die Alternativstrecke könne nur langfristig realisiert werden, das bedeute aber nicht, dass es keine kurzfristigen Möglichkeiten gebe, den Lärmschutz zu verbessern. „Technik aus der Zeit der Dinosaurier gehört abgeschafft. Es gibt deutlich leisere Alternativen zur Graugussbremse! Solche Bremsen müssen wir bis spätestens 2020 verbieten. Außerdem muss Doppelförderung im Bereich Schallschutz möglich werden“, so Seyffardt deutlich. Es sei nicht einzusehen, warum jemand keine Zuschüsse beispielsweise für bessere Fensterscheiben erhalten könne, nur weil er das Glück habe, dass in seiner Nähe irgendwo eine Schallschutzmauer stehe.

Unter dem Strich sei festzuhalten, dass der Weg zu mehr Lärmschutz nur gemeinsam mit Bürgern, Politik und den Verkehrsgesellschaften zu beschreiten sei. Seyffardt betonte, dass die hessische Landesregierung sich ihrer Verantwortung voll bewusst sei und konsequent an einer Verbesserung der Situation arbeite. Bereits Ende 2009 beschlossen die Fraktionen von CDU und FDP einen ersten Antrag, der die deutliche Unterstützung der hessischen Landesregierung signalisierte, die Situation der Betroffenen, insbesondere im Mittelrheintal, wo die Belastung besonders hoch ist, spürbar zu verbessern. Der Antrag stützt sich in großen Teilen auf ein von Seyffardt federführend entwickeltes Maßnahmenpapier, das Vorschläge zur effektiven Lärmbekämpfung macht. Im September 2010 wurde ein zweiter Antrag gestellt, der insbesondere die Einführung lärmabhängiger Trassenpreise forderte, die inzwischen Realität sind. Seyffardt machte dennoch deutlich, dass das Instrument noch verbessert werden könne. Die wirtschaftlichen Anreize, sowohl bei den Boni, als auch bei den Strafen, könnten noch angehoben werden. Auch die aktuelle Machbarkeitsstudie sei ein Ergebnis des kontinuierlichen Engagements der hessischen Landesregierung, die überdies im Kampf gegen den

Bahnlärm eine sehr enge und gute Kooperation mit Rheinland-Pfalz pflege, wie beispielsweise das gemeinsame 10-Punkte Programm „Leises Rheintal“ deutlich mache.

„Wer leise fährt, fährt günstig. Das muss die klare Botschaft an die Transportgesellschaften sein. Wir brauchen den Gütertransfer auf der Schiene, aber nicht auf Kosten der Gesundheit der Menschen. Auch deswegen bin ich heute hier, um deutlich zu machen, dass ich, auch im Namen der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag, den Kampf gegen den Lärm gemeinsam mit den Betroffenen führen will und das nicht nur von meinem Abgeordnetenbüro aus“, so der Martinsthaler CDU-Politiker abschließend.